

Steffen Kappus
RP Freiburg
Referat 24 – Recht, Planfeststellung
Kaiser-Joseph-Straße 167

D-79098 Freiburg

Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland e.V.

BUND OG Reichenau
Irene Strang
Eschenweg 17

78479 Reichenau

07531/75187

bund.reichenau@bund.net
www.bund-reichenau.de

Reichenau, 15.12.2025

B 33 Neu – Abschnitt F Bahnhofsvorplatz Reichenau
Anhörung im Planfeststellungsverfahren
Hier: Stellungnahme des BUND Landesverbands Baden-Württemberg e.V.

Sehr geehrter Herr Kappus, sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken Ihnen für Ihre Information zu dem oben genannten Planungsvorhaben und die Möglichkeit zur Stellungnahme. Gerne beteiligen wir uns im Rahmen der Anhörung der TÖB. Diese Stellungnahme erfolgt im Namen des BUND Landesverbands Baden-Württemberg e.V.

Grundsätzlich befürworten wir die Überplanung des Bahnhofsareals mit dem Ziel, die aktuell schwierige und zum Teil gefährliche Verkehrssituation zu verbessern. Mit der vorliegenden Planung gelingt dies jedoch nur teilweise. Folgende Punkte halten wir für nicht zufriedenstellend gelöst und erwarten eine Überarbeitung:

1. Anbindung des Radverkehrs von und zum ZfP und Wohngebiet Lindenbühl

Der Radverkehr zum ZfP und dem Wohngebiet Lindenbühl muss laut Ihrer Planung entweder den östlichen Bahnübergang nutzen und dann das Fahrrad im Bereich des Fußgängerweges schieben. Oder bei der Nutzung des westlichen Bahnübergangs einen erheblichen Umweg in Kauf nehmen. Dies wird u.E. dazu führen, dass viele RadfahrerInnen den kürzesten Weg über die Kreuzung nehmen und es damit zu einer Verschlechterung der Verkehrssicherheit kommen wird. Schon jetzt ist der Radverkehr vom Bahnhof Reichenau Richtung Norden (zur Lindenallee und von dort kommend) eine erhebliche Größe und wird durch das geplante Wohngebiet Lindenbühl-West weiter zunehmen. Der Radverkehr von Westen in Richtung Lindenallee sowie von dort kommend in Richtung Westen wird auf die Fahrbahn geleitet. Diese Verkehrsführung ist gefährlich und erfordert im gesamten Kurvenbereich zumindest eine Geschwindigkeitsbeschränkung (s. Punkt 4).

2. *Entzerrung Fuß- und Radweg südlich der Bahnlinie*

Aktuell kommt es im südöstlichen Bereich des Plangebietes häufig zu gefährlichen Situationen, wenn Bahngäste aus dem Zug aussteigen und unmittelbar auf den stark frequentierten Radweg südlich der Bahnlinie treten. Leider zeigt die vorliegende Planung dazu keinerlei Verbesserung auf.

3. *Fehlende Ausgleichsmaßnahmen*

In der Planung werden hauptsächlich Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen benannt, während eigentliche Ausgleichsmaßnahmen weitgehend fehlen. Dies ist besonders gravierend, da das Biotop im Westen durch den geplanten Radweg zerschnitten wird und somit aufgrund der Zersplitterung weiter an Wert verliert.

4. *Fehlende Geschwindigkeitsreduzierung*

Da der Bereich des Übergangs beim Bahnhof Reichenau auch zukünftig unübersichtlich bleibt, halten wir eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h für unabdingbar. Und zwar müsste u.E. diese bereits beim Ortsschild vor der Kreuzung bei der Sparkasse Reichenau beginnen und bis deutlich vor – also westlich – der Einmündung des Radweges von der Waldsiedlung auf den Bodenseeradweg reichen. Außerdem möchten wir eine farbige Markierung sämtlicher Rad- und Fußwege im Planungsbereich anregen, um für mehr Sicherheit zu sorgen.

Mit freundlichen Grüßen
Irene Strang